



Arnt Flew

Professor Dr. Kurt Holter ein Fünfundsechziger*

Eine Würdigung seines Werkes durch Dr. Wilhelm Rausch
anlässlich einer Festsitzung in Wels am 5. Oktober 1976

In seltener Einmütigkeit haben sich die Stadt Wels und eine Reihe von wissenschaftlichen Organisationen — der Welser Musealverein, der Österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, die Ludwig-Boltzmann-Forschungsstelle für Stadtgeschichte und der Oberösterreichische Musealverein — zusammengefunden, um anlässlich der Vollendung seines 65. Geburtstages einen Mann zu ehren, der als Bürger dieser Stadt hoch geachtet und in den genannten wissenschaftlichen Verbänden mit großen Verdiensten führend tätig ist. Gerne habe ich als Mitstreiter Holters mit anderen die Initiative dafür ergriffen, diesen Abend in würdiger Form zu begehen, da ich der persönlichen Auffassung bin, daß unsere Gesellschaft einen ganz großen Fehler macht: Sie ehrt wirkliche Persönlichkeiten nur allzuseiten und dies mit wenigen Ausnahmen dann, wenn sie sich der Ehrung nicht mehr selber erfreuen können.

Wir haben nun die Freude und Genugtuung, einen von 65 — wie ich sagen möchte — zum guten Teil nicht wahrnehmbaren Jahresringen umgebenen Jubilanten unter uns zu wissen, dessen Denken, Fühlen und Streben der Wissenschaft gilt. Von einer angesehenen Welser Bürgersfamilie herkommend, hat Kurt Holter noch als reifer Mann den edlen Tätigkeitsbereich der Kaufmannschaft oder bürgerlichen Hantierung, wie es im Mittelalter hieß, ergriffen. Das für diesen Erwerb nötige wirtschaftlich-sachliche Denken hat Holter zur Basis seiner Bemühungen auf dem Gebiet der Wissenschaft gemacht und zwar in einer selten gut gelungenen Symbiose. Initiative und Unternehmergeist heben den Wissenschaftler Holter vor anderen Fachgenossen hinaus, klare Überlegungen, korrektes Handeln und sachliche Entscheidungen kennzeichnen seinen Führungsstil, ja sie machen ihn zum Vater vieler fruchtbarer Gedanken und Entscheidungen. Ich gebe ehrlich zu, daß diese Art des Agierens, auch wenn man gelegentlich anderer Auffassung ist, imponiert, daß sich das Holter'sche „Zuwartenkönnen“ — Kurt Holter ist seinem Wesen nach kein Stürmer und Dränger, sondern stets ein überlegt Handelnder — vielfach bewährt hat. Besonders beeindruckt mich seine progressiven und zukunftsorientierten Überlegungen und sein treffendes Urteilsvermögen. Alles in allem — die Zusammenarbeit mit dem Jubilar machte und macht Spaß, bereitet Vergnügen und bereichert. Es ist das Zusammenarbeiten mit einem profunden Wissenschaftler, der, was das Leben anlangt, mit beiden Beinen auf unserer lieben Mutter Erde steht. Und noch ein wichtiges Moment ist hervorzuheben: Holter zählt meiner Meinung nach auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften zu jenen wenigen Universalisten, die es in unserer Zeit gibt. Diese Lebenshaltung läßt Holter weit aus der Menge seiner Fachgenossen hervorragen und sie

* Anmerkung: Kurt Holter ist am 3. Oktober 1911 in Wels geboren.

wurzelt ebenfalls in der gesunden Einstellung zu allen Fragen des wissenschaftlichen Lebens. Zwar ist Holter ausgewiesener Spezialist auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft, aber er weiß wie kaum wer anderer um die Zusammenhänge, die er in seiner kooperativen Grundhaltung sucht und findet.

Diese knappe Skizze hielt ich für nötig, ehe ich allzu Bekanntes hier in Erinnerung rufe. Kurt Holter studierte in den Jahren 1930 bis 1937 in Wien Orientalistik und Kunstgeschichte, Geschichte und Bibliothekswissenschaft. 1935 wurde er Doktor der Philosophie, 1936 Absolvent des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung, 1937 geprüfter Bibliothekar. Die berühmte Handschriftensammlung der Nationalbibliothek war bis 1945 seine Wirkungsstätte, und man darf es heute offen bedauern, daß diese Tätigkeit durch politische Ereignisse eine jähe Unterbrechung erfuhr. Holters Organisationstalent hätte es zuwege gebracht, daß viele der ungehobenen Schätze dieser berühmtesten Handschriftensammlung der Welt ans Licht gezogen und gewürdigt worden wären. Trotz dieser Interruption ist Kurt Holter heute wohl der beste Fachmann auf dem Gebiet der Buchmalerei und einer der besten auf dem Gebiet der Bibliotheksgeschichte. Auf diesem Spezialgebiet nämlich vereinigt sich eine Begabung Holters, die wir vorhin in unserer Skizze noch nicht erwähnt haben, mit seiner wissenschaftlich-kritischen Überlegung; es ist dies Holters Zuneigung zu den schönen Künsten, welcher er einerseits durch das Studium der Kunstgeschichte, andererseits aber mit einer offenen Gesinnung gegenüber der Moderne Rechnung trägt. Seine Beschäftigung mit Malern der Donauschule liegt mehr als 30 Jahre zurück und es war nicht zuletzt Holter selbst, der den Begriff Donauschule manifestieren half. Wohl aus seiner Nachkriegstätigkeit als Mitarbeiter in der Stiftsbibliothek Kremsmünster rührt das besondere Interesse für die reichen Bestände dieser Sammlung her. Enge Verbindungen persönlicher Art haben letztlich bewirkt, daß Holter gemeinsam mit Willibrord Neumüller eine ganz hervorragende Bearbeitung des Codex Millenarius vorlegen konnte. Auf dem Gebiet der Geschichte ist nicht nur das besondere Interesse und Wirken für seine Heimatstadt Wels, sondern rein landeskundliches Interesse im allgemeinen und als dessen Ergebnis zahlreiche Aufsätze und Abhandlungen zu erkennen. Holter war dabei nie einseitig, was schon daraus hervorgeht, daß er im Jahre 1954 zum Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für die Forschungen an früh- und hochmittelalterlichen Denkmälern gewählt wurde. Hier ergibt sich die Zusammenarbeit des Kunsthistorikers Holter mit Archäologen und Museumsleuten, aber auch mit Geographen und Siedlungskundlern und mit Anthropologen. Auch die oberösterreichische Landesregierung hat sehr bald den Wert Holters erkannt und ihn 1957 zum wissenschaftlichen Konsulenten ernannt. Was lag näher, als daß sich Holter auch in den heimatkundlichen und landeskundlichen Vereinen betätigte. 1959 wurde er Obmann des sehr bedeutenden Musealvereins in Wels, der unter Gilbert Trathnigg und Kurt Holter wohl eine einmalige Blütezeit erlebte, und 1964 folgte er Hofrat Jandaurek als Vorsitzender des

Oberösterreichischen Musealvereins nach. Noch darf ich die Tätigkeit in diesem Verein ausklammern, doch will ich sie abschließend kurz umreißen. Im selben Jahr wird Holter Präsident der Österreichischen Frühmittelaltergesellschaft und Vorstandsmitglied des Vereins Denkmalpflege für Oberösterreich, dem er seit dem Jahre 1975 ebenfalls als Präsident vorsteht. Sein besonderer Einsatz für die Anliegen der Wissenschaft in den Bundesländern hat letztlich dazu geführt, daß Kurt Holter auch erster Vizepräsident des Verbandes wissenschaftlicher Gesellschaften Österreichs, ehemals „Notring“, wurde. Sein ersprießliches Wirken im Vorstand des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung seit 1969, dem nicht zuletzt die Anregung zu danken ist, daß wir in wenigen Tagen hier in Wels ein internationales Symposium abhalten werden, sei ebenso nur angedeutet wie die hohe Auszeichnung, welcher er durch die Universität Salzburg im Jahre 1970 teilhaftig wurde durch Berufung zum Honorarprofessor. Das ist eine sichtbare Anerkennung für das wissenschaftliche Bemühen Holters auf dem Gebiet der Kunstgeschichte, und es darf mit Fug und Recht behauptet werden, daß Holters wissenschaftliches Oeuvre jeden Vergleich mit dem — sagen wir es sportlich — von Profi-Professoren aushält.

Es kann hier nicht meine Aufgabe sein, Holters Wirken im privaten Bereich auch nur anzudeuten, da ich Sie durch die Aufzählung allzuvieler Details nicht ermüden will, aber es liegt nun einmal in der Natur der Dinge, daß eine wirkungsvolle Persönlichkeit zu vielen Belangen des Lebens Querverbindungen besitzt, die in vielen Gremien zum Ausdruck kommen. Ich möchte diese Aussage noch durch einen bildhaften Vergleich verstärken: Menschen wie Holter üben eine Anziehungskraft aus, die sie mit unsäglichen Fragen konfrontiert und ihnen immer neue Aufgaben aufbürdet. Es bedarf schon eines gerüttelten Maßes an Zeiteinteilung, wenn hier eine ersprießliche Tätigkeit als Endprodukt auf allen Sektoren erkennbar ist. Diese nüchterne Zeitökonomie beherrscht Holter in ganz vorzüglicher Weise.

Für den Oberösterreichischen Musealverein ist Holter der Motor schlechthin. Als er, der seit dem Jahre 1948 Mitglied des Vereins ist, 1964 an dessen Spitze berufen wurde, hatte er einen „Verein“ übernommen, der nur mehr aus Tradition bestand. Mit klarem Blick hat er erkannt, daß hier eine Betätigung möglich sei, die für das ganze Land nicht nur wertvoll, sondern sogar notwendig ist. Reorganisation des Vereins an Leib und Gliedern war die Folge. Die offensichtlich schlechte innere Verwaltung konnte in wenigen Jahren ausgemerzt und durch eine effektivere Organisation abgelöst werden; die wissenschaftliche Aufgabe des Vereins wurde neu formuliert, die Führung besser installiert und die Ansprüche des Vereins gegenüber dem Land Oberösterreich offen dargelegt. Abgesehen davon, daß sich das Jahrbuch als Vereinspublikation, von Kurt Holter redigiert, eines ausgezeichneten Rufes erfreut — was im übrigen die Fortführung des guten Rufes dieser traditionellen Zeitschrift bedeutet —, wurde diese Publikation geteilt und erscheint nunmehr jährlich in zwei Bänden. Unter Holters Prä-

sidentschaft fällt die Einrichtung eines Mitteilungsblattes für die Mitglieder, und seiner Zustimmung ist die Intensivierung der wissenschaftlichen Veranstaltungen zu danken, die vor allem durch zahlreiche und gut geführte Exkursionen ausgewiesen sind. Die Schaffung von Sonderpublikationen und die Einrichtung einer Schriftenreihe des Musealvereins für zwei Sachbereiche, nämlich einen für den geisteswissenschaftlichen und einen für den naturwissenschaftlichen Zweig, fällt ebenfalls in die Amtszeit Kurt Holters. Ich persönlich sehe den Höhepunkt von Holters Wirken im Musealverein in der Übernahme und Neuformulierung des seinerzeit von Hans Commenda vorgetragenen Gedankens der Etablierung des Vereins als Landeskommission oder — wie ich es vorschlug —, in der Einrichtung einer Landesakademie. Die Verfolgung dieses Zieles ist nach meinem Ermessen Zukunftsaufgabe des Vereins, und eine glückhafte Lösung der Frage kann ich mir nur unter einem Vorsitzenden vorstellen, der Kurt Holter heißt. Seiner umsichtigen Geschäftsführung und seinem weisen Taktieren gegenüber Andersdenkenden sollte der Erfolg in dieser Frage nicht versagt bleiben. Der gesamte Vorstand müßte ihn dabei unterstützen, und es scheint mir hoch an der Zeit, daß diese Unterstützung in sehr energischer Weise gegeben wird.

Was soll nun ein Verein, wie der Musealverein, seinem Vorsitzenden zum Geburtstag als Geschenk übergeben. Diese Frage hat viele beschäftigt, führte aber zu keinem Erfolg, es sei denn, daß in der heutigen Versammlung ein solcher Erfolg gesehen wird. Dem Schriftleiter des Jahrbuches kann man kaum zumuten, daß ein von ihm redigierter Jahresband als „Festschrift Holter“ herauskommt. Der ihm nicht unmittelbar unterstehende 2. Teil des Jahrbuches ist für einen Gelehrten wie Holter nicht geeignet, als Festschrift ausgewiesen zu werden, da er nur Berichte enthält. Ein materielles Geschenk könnte nach mehreren Richtungen hin mißdeutet werden und ist bei der kargen Vereinskasse auch relativ schwer vertretbar. Also bleibt nur die Zusicherung der anwesenden Vorstandsmitglieder, daß sie mit ihrem Präsidenten gemeinsam die Zukunft des Vereins in die Hand nehmen wollen und ihm dabei helfen werden, die Vereinsziele zu erreichen.

Prof. Dr. Kurt Holter — Werksverzeichnis

Selbständige Veröffentlichungen:

- 1 Gotische Buchmalerei im Südostdeutschen Raum. Die Ostmark, Böhmen, Mähren und ihre Ausstrahlungsgebiete 1270—1500. Katalog mit Einleitung zur Ausstellung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien 1939. 1939 (Baden b. Wien, Rohrer) 31 S.
- 2 Albrecht Altdorfer und die Donauschule in Oberösterreich. Ausstellung der Österreichischen Kulturvereinigung Linz und des Landesmuseums Linz. Mit einer kunstgeschichtlichen Einführung von K. Holter. Katalog. 1947 (Linz) 44 S.
- 3 Führer durch die Schauräume des Stiftes Kremsmünster. 1947 (Wels, Welsermühl) 40 S.

- 4 Die Wiegendrucke des Stiftes Kremsmünster, Hrsg. v. d. Stiftsbibl. Kremsmünster. 1947 (Linz, Muck) 279 S., XIV T.
- 5 Chronik der Welser Kunstmühle und der Familie Fritsch. 1949 (Wels) 142 S., 6 geneal. T.
- 6 Tausend Jahre christliche Kunst in Oberösterreich. O. J. (1950 Linz) 94 S., 24 Abb. (Ausstellungskatalog m. kunstgesch. Einführung)
- 7 Führer durch die Ausstellung „Tausend Jahre christliche Kunst in Oberösterreich“. Linz o. J. (1950) 61 S., 16 Abb.
- 8 m. W. Neumüller: Die mittelalterlichen Bibliotheksverzeichnisse des Stiftes Kremsmünster, Schriftenr. d. Inst. f. Landesk. v. OÖ., hrsg. v. F. Pfeffer Nr. 2 (1950 Linz) 69 S.
- 9 Altpernstein. Geschichte der Burg und Herrschaft Pernstein im Kremstal. Ebd. Nr. 4 (1951 Linz) 64 S., 19 Abb.
- 10 Die Welser Glasfenster. Beschreibung ihrer Darstellungen. Beiträge zu ihrer Geschichte. Zusammengestellt aus Anlaß ihrer Wiedereinsetzung im Jahre 1951. Einleitung: K. Holter, Hrsg. u. verl. v. d. Stadtpfarre Wels. 1951 (Wels) 34 S., Bildtafeln
- 11 Persische Miniaturen. Wolfrumbücher Nr. 21 (1951 Wien)
- 12 m. H. Jandaurek: Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems. 1957 (Linz, OÖ. L.-Verl. i. Komm.)
- 13 m. G. Trathnigg: Das Welser Volksfest und seine Geschichte. Offizieller Messekatalog 1958 S. 23—63. — Auch als selbständige Broschüre
- 14 m. W. Neumüller: Der Codex Millenarius. I. Teil: Der Codex Millenarius als Denkmal einer bayrisch-österreichischen Vulgata-Rezension. II. Teil: Der Codex Millenarius im Rahmen der Mondseer und Salzburger Buchmalerei. 1959 (Graz-Köln, Hermann Böhlau). Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs, hrsg. v. OÖ. Landesarchiv, Bd. 6
- 15 m. G. Trathnigg: Wels von der Urzeit bis zur Gegenwart. 1964 (Wels) = JbMV Wels Bd. 10
- 16 100 Jahre Holter, Wels (1973), 38 nicht gez. Seiten, Privatdruck.

Herausgeber bzw. Mitherausgeber:

- 1 Jahrbuch des Musealvereines Wels (seit 1954)
- 2 Jahrbuch des OÖ. Musealvereines (seit 1962)

Mitarbeiter:

- 1 Quellen in E. Guldan, Wolfgang Andreas Heindl. Wien, München, (Herold 1970). Dazu G. Wacha in: Kunstjahrbuch der Stadt Linz.

Mitarbeit an Handbüchern:

- 1 Thieme-Becker, Künstlerlexikon (1938 Leipzig)
- 2 G. Leyh, Handbuch der Bibliothekswissenschaft. 1953 (Wiesbaden) 2. Aufl. Bd. 1 (Der Islam)
- 3 Handbuch der Historischen Stätten. Oberösterreich. (Stuttgart, Kröner). Mehrere Artikel.

Mitarbeit an Sammelwerken:

- 1 Die Handschriften. In: Österr. Kunsttopographie Bd. XXXIV Lambach (1959) S. 213—270
- 2 Der Lederschnittenband in Oberösterreich. In: Festschrift für Ernst Kyriß. 1961 (Stuttgart)
- 3 Zur Ornamentik des Cutbercht-Codex (Wien, Österr. Nationalbibliothek 1224). In: Stucchi e mosaici alto medievali 1962 (Milano)

- 4 Insular oder Italienisch? Über die Grundlagen der karolingischen Buchmalerei in Salzburg. In: Cyrillo-Methodiana 1965 (Köln) S. 178—198
- 5 Der Tassilokelch von Kremsmünster. In: H. Mitscha-Märheim, Dunkler Jahrhunderte goldene Spuren. 1964 (Wien)
- 6 Der Buchschmuck in Süddeutschland und Oberitalien. In: Karl der Große. B. III 1965 (Düsseldorf, Schwann-Verl.) S. 304—332, 121 Abb.
- 7 Die Bibliothek, Handschriften und Inkunabeln. In: Österreich Kunsttopographie. Bd. XXXVII Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal. (Wien 1969), S. 340—441.
- 8 Die Bibliothek, Handschriften und Inkunabeln. In: Österr. Kunsttopographie Bd. XLIV Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes Kremsmünster, Teil II., m. 328 Abb. (im Druck)

Aufsätze und Abhandlungen:

- 1 Kunst und Weltanschauung. Donaubote 1935 H. 10/11 S. 36—41
- 2 Türkische Urkunden für Bruck an der Leitha aus dem Jahre 1683. Unsere Hmt. N. F. 9 (1936) S. 268—279
- 3 Das Antiphonar von St. Peter—Salzburg und die Admonter Riesenbibel. Graph. Künste N. F. 2 (1937) S. 121—127, 4 Abb.
- 4 Die frühmamlukische Miniaturmalerei. Ebd. S. 1—14, 14 Abb.
- 5 Manuscrits orientaux (= Les principaux manuscrits de la Bibliothèque Nationale de Vienne II) Bull. de la Soc. Française de reproduction de manuscrits à peintures, 20e année ex 1936. 1937 (Paris) p. 85—152, Pl. XVII—XXXI
- 6 Die Galenhandschrift und die Makamen des Hariri der Wiener Nationalbibliothek. Jb. d. Kunsthist. Sammlungen in Wien N. F. 11 S. 1—48; auch Sh. Nr. 104 (1937 Wien, Schroll) 6 Lichtdruckt., 45 Abb. i. Text
- 7 Die Hammer-Purgstall-Gedächtnisausstellung in der Nationalbibliothek. Wr. Beitr. z. Kunst- u. Kulturgesch. Asiens 11 (1937) S. 7—10
- 8 Die islamischen Miniaturhandschriften vor 1350. Zbl. f. Bibliothekswesen 54 (1937) H. 1/2; auch SA.
- 9 m. K. Oettinger: Manuscrits allemands. Nr. 59 (Les principaux manuscrits de la Bibliothèque Nationale de Vienne IV) Bull. de la Soc. Française de reproduction de manuscrits à peintures 21e année, ex 1937. 1938 (Paris) p. 57—155. Pl. IX bis XXXIX
- 10 Eine Wiener Handschrift aus der Werkstatt des Meisters des Zweder von Culenborg. Oudheidkundig Jaarboek 7 avl. 2 (1938) S. 55—59, T. IX
- 11 Die Korczek-Bibel der Nationalbibliothek in Wien. Graph. Künste N. F. 3 (1938) S. 81—90, 4 Abb.
- 12 Ein Reindruck des Canon Missae von 1458 in der Nationalbibliothek in Wien. Gutenberg-Jb. 1938 S. 78—82
- 13 Emil Wallner. Nachruf. Zbl. f. Bibliothekswesen 1938
- 14 Beispiele von Graphik in Handschriften. Graph. Künste N. F. 4 (1939) S. 41—46, 4 Abb.
- 15 Studien zu Ahmed Feridun's Münse' at es-selatin. MIOG 14. Erg.-Bd. 1939 S. 429—451
- 16 Gotische Buchmalerei im Südostdeutschen Raum. Zbl. f. Bibliothekswesen 57 (1940) S. 23—35
- 17 Mit Spruchbändern verzierte Bucheinbände als Vorläufer des Frühdrucks im Donaulande? Ebd. S. 260—272
- 18 Aus der Geschichte des Wiener Zeitungswesens im 17. Jahrhundert. Zeitungswiss. 15 (1940) S. 238—244
- 19 Kunst der Notzeit. Furche 1947 F. 42
- 20 Neue Forschungen um den Kefermarkter Altar. Ebd. 1947 F. 50
- 21 Neue Quellen zur Kunstgeschichte Oberösterreichs im Mittelalter I. OÖ. Hmtbl. 1 (1947) S. 253—259
- 22 Albrecht Altdorfer und die Donauschule in Oberösterreich. Kult. Ber. 1947 F. 24
- 23 Europa-Union vor 500 Jahren. OÖ. Nachr. a. A. 1948, 24. 6.

- 24 (Pseud. K. Bergmann) Der Islam in Europa. *Austria* 3 (1948) S. 405—410
- 25 Die Gaspoltshofener Tafeln. *Kult. Ber.* 1948 F. 4; *Mitt.-Bl. d. Ver. f. Denkmalpflege in OÖ.* 1948, Jänner/Februar
- 26 Über die Gründungssage von Kremsmünster. *OÖ. Nachr. a. A.* 1948 Nr. 189
- 27 Urkunden und Kunstwerke. *Furche* 1948 F. 45
- 28 Ideologie und Wirtschaft im Mittelalter. *OÖ. Nachr. a. A.* 1948 Nr. 196
- 29 Zur Siedlungsgeschichte des oberen Kremstales. *JbMV* 94 (1949) S. 179—212
- 30 Das gotische Kabinett des Stiftes Kremsmünster. *Chr. Kbl.* 87 (1949) S. 32—45, 61—71; auch SA.
- 31 m. W. Neumüller: Kremsmünsterer Briefe aus der Zeit des Interregnums. In: *Fests. z. Feier d. 200jähr. Bestandes d. Haus-, Hof- und Staatsarch.* Bd. 1 (1949) S. 412—434
- 32 Das Greiner Marktbuch und der Illuminator Ulrich Schreier. *OÖ. Hmtbl.* 3 (1949) S. 325—330
- 33 Moderne religiöse Kunst. *Furche* 1950 F. 43
- 34 Die Schreibschulen von Mondsee und Kremsmünster. *Tagungsber. Dreiländertagung f. Frühmittelalterforschung in Linz 1949.* 1950 (Linz) S. 61—65
- 35 Die mittelalterliche Buchmalerei im Rahmen der Ausstellung „1000 Jahre christliche Kunst in Oberösterreich“. *Kult. Ber.* 1950 F. 30
- 36 Die Rieder Kreuzigung. Ein Beitrag zur ältesten Kunstgeschichte Oberösterreichs. *Chr. Kbl.* 88 (1950) S. 3—10, 2 Abb.
- 37 Neue Quellen zur Kunstgeschichte Oberösterreichs im Mittelalter II. *OÖ. Hmtbl.* 4 (1950) S. 56—62
- 38 Die Welser Glasfenster. *Wels. Ztg.* 1951 Nr. 19
- 39 Bücherschätze aus alter und neuer Zeit in Oberösterreich. *Oberösterr.* 1 (1951) H. 4 S. 20—26
- 40 Umsturz im Bilde von Gutenbergs Werk. *Antiquariat* 7 (1951) Nr. 7/8 S. 126/6
- 41 Oberösterreichische Bibliophilen des 15. Jahrhunderts. *Ebd.* 7 (1951) Nr. 21—24 S. 20—21
- 42 Inkunabelstudien aus Oberösterreich. *Gutenberg-Jb.* 1951 (1951) S. 57—63
- 43 Zur kulturellen Gegenwartsstruktur Österreichs. *Oberösterr.* 1 (1951) S. 63f.
- 44 Zur Geschichte der Stadtpfarrkirche in Wels. *Prospekt der Stadtpfarre Wels 1952*
- 45 Zum gotischen Bucheinband in Österreich: Die Buchbinderwerkstatt des Stiftes Kremsmünster. *Gutenberg-Jb.* 1952 (1952) S. 183—188, 3 T.
- 46 Hertwik von Schlüsselberg und die Welser Glasfenster. *OÖ. Hmtbl.* 6 (1952) S. 551—558, 8 Abb.
- 47 Gotische Kirchen in Oberösterreich. *Kult. Ber.* 1952 F. 41
- 48 Islamische Miniaturen. Probleme und Forschungen. *Wr. Zs. f. d. Kunde d. Morgenlandes* 52 (1953) S. 116—124
- 49 Orientalische Miniaturen in Österreich. *Mitt. d. Ges. f. vergl. Kunstforschg.* 5 (1953) S. 71—73
- 50 Über einige Privatbibliotheken des 15. Jahrhunderts. *Antiquariat* 9 (1953) Nr. 9/10 S. 137/1—139/3
- 51 Zum Welser Buchwesen (Spätmittelalter und Reformationszeit). *Mitt. d. OÖ. Landesarch.* 3 (1954) S. 87—103, 2 Abb.
- 52 Zum gotischen Bucheinband in Österreich: Die Buchbinderwerkstatt des Stiftes Lambach, OÖ. *Gutenberg-Jb.* 1954 (1954) S. 280—289, 2 Abb., 1 T.
- 53 Burg und Herrschaft Pernstein. Zur Burgenkunde und Wirtschaftsgeschichte. *Mitt. d. Komm. f. Burgenforschg.* Nr. 3. — *Anz. Österr. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Kl.* Jg. 1953 (1954) Nr. 22 S. 317—342
- 54 Die Welser Maurer und Steinmetzen von 1470—1625. Ein Beitrag zur Baugeschichte der Stadt Wels. *JbMV Wels* 1954 S. 81—126, 8 Abb.
- 55 m. G. Trathnigg: Abriß der Geschichte des Welser Volksfestes. *Ebd.* S. 193—211, 10 Abb.
- 56 Der Georgenberg bei Micheldorf II. Die geschichtlichen Probleme des Georgenberges. *OÖ. Hmtbl.* 8 (1954) S. 44—51
- 57 m. H. Vettters: Versuchsgrabung auf dem Georgiberg bei Micheldorf im Kremstal. *JbMV* 99 (1954) S. 90—91

- 58 Der Bildschnitzer von Gmunden. Beiträge zur Astl-Frage. Chr. Kbl. 93 (1955) S. 56—61, 6 Abb.
- 59 Die Wiener Buchmalerei. In: Geschichte der bildenden Kunst in Wien. Hrsg. v. R. K. Donin, Bd. 2: Gotik. 1955 (Wien) S. 217—231, 5 Abb.
- 60 Egon Fritsch. Nachruf. JbMV 100 (1955) S. 109—110
- 61 Die römische Traunbrücke von Wels und die Anfänge des Welser Bruckamtes. JbMV Wels 1955 S. 124—151, 7 Abb.
- 62 Einbandforschung und Buchhandelsgeschichte. Antiquariat 12 (1956) Nr. 21/24 S. 301/5—302/6
- 63 Zwei Lambacher Bibliotheksverzeichnisse des 13. Jahrhunderts. MIÖG 64 (1956) S. 262—276
- 64 Das Ergebnis der Grabungen auf dem Georgenberg. Mitt. d. ö. Volkswbildungswerkes 6 (1956) Nr. 16/17 S. 11—14
- 65 Zum gotischen Bucheinband in Österreich: Bemalte Einbände aus Kloster Garsten. Gutenberg-Jb. 1956 (1956) S. 288—298, 5 Abb.
- 66 Zur Ikonographie der ältesten Salzburger Buchmalerei. Österr. Zs. f. Kunst- und Denkmalpflege 10 (1956) S. 34—38, 6 Abb.
- 67 m. H. Vettors u. Mitscha-Märheim: Der Georgenberg bei Micheldorf. Ein Problem der österreichischen Frühmittelalterforschung. Ebd. 10 (1956) H. 1 S. 16—19
- 68 Geschichtliche Grabungen am Georgenberg. L. Tbl. 1956 Nr. 282
- 69 Die romanische Buchmalerei in Oberösterreich. JbMV 101 (1956) S. 221—250, 12 Abb.
- 70 Zu einem Verzeichnis der frühmittelalterlichen Handschriften. In: Karolingische und Ottonische Kunst, Werden, Wesen, Wirkung. 1957 (Wiesbaden) S. 433—442, 2 Abb.
- 71 Ergebnisse der Grabungen auf dem Georgenberg bei Micheldorf. Mitt. d. ö. Volkswbildungswerkes 7 (1957) Nr. 2/3 S. 15—18
- 72 Geschichtliche Nachrichten über die Barbarakapelle bei den Minoriten und über ältere Kirchenbauten in Wels. JbMV Wels 1957 S. 23—51
- 73 Aus der ersten Blütezeit des Welser Goldschmiedehandwerks. Ebd. 1957 S. 76—94
- 74 Drei Evangelienhandschriften der Salzburger Schreibschule des 9. Jahrhunderts. Österr. Zs. f. Kunst- u. Denkmalpflege 12 (1958) S. 85—91
- 75 Bekannte und unbekannte Dokumente zur Landesgeschichte Oberösterreichs. Kult. Ber. 1958 F. 20
- 76 Der Problemkreis des Codex Millenarius von Kremsmünster. Mitt. Ges. f. vergl. Kunstschg. 10 (1958) Nr. 4 S. 41—44
- 77 Graphische Kunst der Romanik aus alten Klöstern Oberösterreichs (Lambach). Oberösterr. 8 (1958) H. 1/2 S. 36—42
- 78 Höhepunkte der frühmittelalterlichen Buchmalerei in Salzburg, Mondsee und Kremsmünster. Chr. Kbl. 97 (1959) S. 119—122
- 79 Die Welser Stadtpfarrkirche. Aus geschichtlichen Notizen anlässlich ihrer Restaurierung. JbMV Wels 1958/59 S. 21—33
- 80 Denkmäler alter Kunst aus Wels. Ebd. 1959/60 S. 92—105
- 81 Baugeschichte von Alt- und Neupernstein. Mitt. OÖ. L.-Arch. 7 (1960) S. 54—79
- 82 Der Ulsburggau und die Alpenrandgrenze. Ebd. 7 (1960) S. 150—206
- 83 Die Biblia pauperum und die Welser Glasfenster. Chr. Kbl. 98 (1960) S. 123—127
- 84 Geschichte der Ägydienkirche in Aigen bei Wels. JbMV Wels 7 (1960/61) S. 33—49
- 85 Zur Barbarakapelle bei den Minoriten in Wels. Ebd. S. 197—198
- 86 Über einige Salzburger Handschriften des 9. Jahrhunderts in der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien. Beitr. z. Kunstgesch. u. Archäol. d. Frühmittelalters 1961 (Graz—Köln) S. 208—215
- 87 Barockland Oberösterreich. Oberösterr. 11 (1961) H. 1/2 S. 26—34
- 88 Wels und das österreichische Barock. Ebd. H. 3/4 S. 30—37
- 89 Das Welser Kunsthandwerk im Zeitalter des Barocks. JbMV Wels 1961/62 S. 132—138
- 90 Lederschnitteinbände aus Niederösterreich. Gutenberg-Jb. 1962 S. 466—472

- 91 Polheimer und Jörgler und ihre Schlösser im Bauernland. Oberösterreich. 12 (1962) H. 1/2
- 92 Herbert Jandaurek — ein Siebziger. Kult. Ber. 1962 F. 17
- 93 Illuminierte Ablaßbriefe aus Avignon für die Welser Stadtpfarrkirche. JbMV Wels 9 (1962/63) S. 65—81
- 94 Verzierte Ablaßbriefe des 14. Jahrhunderts aus Avignon in Oberösterreich. Jb-MV 108 (1963) S. 171—181
- 95 Die Lederschnittenbände aus St. Paul i. L. Gutenberg-Jb. 1963 S. 261—272
- 96 Das Alte und Neue Testament in der Buchmalerei nördlich der Alpen. Settimane di studi del centro italiano di studi sull'alto medioevo X (1963 Spoleto) S. 413 bis 487
- 97 Zum Ornament eines karolingischen Psalters in Göttweig. Österr. Zs. f. Kunst- u. Denkmalpflege 1963/64 S. 174—179
- 98 Lederschnittenbände aus Niederösterreich. Jb. f. Landesk. v. NÖ. 36 (1964) S. 685—695
- 99 Beiträge zur Geschichte des Lederschnittenbandes in Niederösterreich. Gutenberg-Jb. 1964 S. 334—342
- 100 Buchmalerei. In: Romanische Kunst in Österreich, Ausstellung Krems, Katalog 1964 (Krems) S. 62—86
- 101 Die Gründung von Kremsmünster und die Besiedlungsgeschichte des mittleren Oberösterreich. Mitt. ÖÖ. L.-Arch. 8 (1964). S. 43—80
- 102 Miniaturen des Ulrich Schreier für Mondsee in Inkunabeln der Bundesstaatlichen Studienbibliothek zu Linz. Biblos 13 (1964) S. 116—126, 6 pl.
- 103 Einleitung zu: E. Beninger, Forschungen zur Burgenarchäologie: Kögerl und Steinbach. JbMV 109 (1964) S. 194—198
- 104 Die Ausstellung „Die Kunst der Donauschule“ in St. Florian und Linz. linz aktiv 1964 H. 12
- 105 Die Kunst der Donauschule. Kult. Ber. 1965 F. 16—18
- 106 Romanische Bucheinbände des 12. Jahrhunderts aus Kloster Lambach, OÖ. Gutenberg-Jb. 1965 S. 343—347
- 107 Zwei Altäre aus der Donauschule in Schleißheim bei Wels. JbMV Wels 12 (1964/65) S. 38—44, Abb. 13—25
- 108 Zum Donaustil im Bereich Oberösterreichs. Mühlv. Hmtbl. 5 (1965) S. 76—83, 6 Abb.
- 109 Probleme der Kunst der Donauschule in Oberösterreich. Alte u. moderne Kunst 1965 H. 82 S. 23—28, 11 Abb.
- 110 Die Kunst der Donauschule. Zur Ausstellung in St. Florian und Linz, Mai bis Oktober 1965. Rotarier 1965 (Hamburg) H. 6, 3 Seiten, 5 Abb.
- 111 Die Kunst der Donauschule 1490—1540. Text zur Sonderpostmarke „Die Kunst der Donauschule“ 1965 (Wien, Staatsdruckerei)
- 112 Die Kunst der Donauschule 1490—1540. Oberösterreich. 15 (1965) H. 1 S. 2—8, 6 Abb.
- 113 Der Monogrammist A. A. und der Meister der Kremsmünsterer Katharinenlegende. Ebd. S. 30—35, 13 Abb.
- 114 Probleme der Kunst der Donauschule. Nachr. d. Ges. f. vergl. Kunstfshg. 1965
- 115 Oberösterreich. Katalog „Die Kunst der Donauschule 1490—1540“. Ausstellung des Landes Oberösterreich Stift St. Florian u. Schloßmuseum Linz 14. Mai bis 17. Oktober 1965 (1965 Linz, ÖÖ. L.-Verl.) S. 152—168
- 116 Buchkunst. Ebd. S. 171—184
- 117 Beiträge zur Welser Barockkunst. JbMV Wels 12 (1966) S. 59—77
- 118 Lederzeichnungsbinden aus Oberösterreich, insbesondere aus Spital am Pyhrn. Gutenberg-Jb. 1966 S. 340—346
- 119 Zur wissenschaftlichen Problematik der Ausstellung. In: Werden und Wandlung. Studien zur Kunst der Donauschule, hrsg. v. O. Wutzel und K. Holter, Linz 1967, S. 9—19
- 120 Blindstempelbände mit der „Devise“ Kaiser Friedrichs III.: A.E.I.O.V. (Gutenberg-Jb. 1967, S. 237—242) Mainz 1967
- 121 Zur Herkunft Wolfgang Andreas Heindls. JbMV Wels 13 (1967) S. 32—37

- 122 Ein Kreuzweg aus der Werkstatt des W. A. Heindl im Welser Museum. Ebd. S. 38—52
- 123 Neue Ausblicke auf die Geschichte Oberösterreichs im Frühmittelalter. *linz aktiv* 1967 H. 24, S. 12—18
- 124 Konrad Meindl. Ebd. S. 34/35
- 125 Unbekannte Wiegendrucke im Welser Museum. *JbMV Wels* 14 (1968) S. 33—45.
- 126 Drei Lederschnittbände der Studienbibliothek in Klagenfurt. *Gutenberg-Jb.* 1968 S. 294—298. Mainz 1968
- 127 Zum Stand der Forschung zur historischen Geographie in Oberösterreich (Ber. über den 9. Österreichischen Historikertag, Linz 1967, S. 33—45) Wien 1968 S. 170—175.
- 128 Einbände aus Wiener Neustadt und aus dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz. *Gutenberg-Jb.* 1969 S. 280—287
- 129 Gedruckte Ablaßbriefe und verwandte Einblattdrucke des 15. Jhs. aus oberösterr. Archiven und Bibliotheken. *JbÖÖMV* 114 (1969) S. 105—116
- 130 Das Epitaphium des Sebastian Tombner im Sterbezimmer Kaiser Maximilian in Wels. *JbMV Wels* 15 (1969) S. 88—95
- 131 Beiträge zur Geschichte der Stiftsbibliothek Lambach. Ebd. S. 96—123
- 132 Bibliotheken und Gelehrte auf oberösterreichischen Burgen und Schlössern. *Oberösterreich*, 1969, H. II. S. 25—32
- 133 Julrede . . . bei der Julfeier 1968 zum Baubeginn der Moritz-Etzold-Turnhalle vor 40 Jahren. *Nachrichten des Allgem. Turnvereines Wels Folge* 24, 1969, S. 9—11
- 134 Zwei unbekannte Sammelbände aus dem Besitz des Job Hartmann Erenkel (Ber. über den 10. österr. Historikertag in Graz. 10.—23. Mai 1969) Wien 1970 S. 280 bis 284
- 135 Über einige unbekannte Wiegendrucke in öö. Sammlungen. *Gutenberg-Jb.* 1970 S. 97—107
- 136 Zwentibold und Pernstein. *Jahrb. f. Landeskunde v. NÖ.* Wien 1970 S. 196—216
- 137 Verzierte mittelalterliche Bucheinbände des Stiftes St. Florian. *Mitt. des ÖÖ. L.-Arch.* 10 (1970) S. 183—209
- 138 Die verschollenen Grabmäler der Polheimer bei den Minoriten in Wels. *Beitr. zur Geschichte der Welser Polheimer, JbMV Wels* 16 (1970) S. 33—74
- 139 Neugefundene Probedrucke von Welser Spielkarten des 16. Jhs. Ebd. S. 75—78
- 140 m. W. Rieß: Römische Funde in der Rablstraße 1970/71. *JbMV Wels* 17 (1971) S. 15—23
- 141 Beobachtungen über römzeitliche Funde auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofes in Wels (Baustelle Gerngroß-Markthalle). Ebd. S. 24—42
- 142 Nachträge zum Werk des Wolfgang Andreas Heindl. Ebd. S. 63—70
- 143 Umweltschutz und Stadtbilderhaltung (Das Beispiel Wels). Ebd. S. 71—88
- 144 Geschichte von Schlierbach bis 1355. *JbÖÖMV* 116 Bd., I. Linz (1971) S. 213—248
- 145 Hoch- und Kleinadel im südlichen Oberösterreich. Ber. über den 11. österr. Historikertag in Innsbruck 4.—8. Oktober 1971. Wien (1972) S. 237—248
- 146 Wiener Einbände aus vier Jahrhunderten. Maria Menzel, *Wiener Buchbinder der Barockzeit.* Graz-Wien-Köln: Böhlau 1972 S. 122—130, 16 Taf.
- 147 Europäische Einbandkunst, eine Quelle der europäischen Kulturgeschichte. *MIÖG.* LXXX. Bd. Wien (1972) S. 384—389
- 148 Zur Buchmalerei. Albin Rohrmoser, *Spätgotik in Salzburg — die Malerei „Alte und Moderne Kunst“*, 118. H. Wien (1972) S. 9
- 149 Buchmalerei: Katalog-Ausstellung Spätgotik in Salzburg. *Die Malerei 1400—1530.* 26. Mai bis 1. Oktober 1972. Salzburg (1972) S. 216f, 221—257
- 150 Geheimnisse eines Welser Bürgerhauses. Archäologische Funde und baugeschichtliche Vergleiche. *JbMV Wels* 18 (1972) S. 17—48
- 151 Archäologie in Oberösterreich. *Amtliche Linzer Zeitung* S. 437, Folge 11/1973. S. 251—253
- 152 Eine Salzburger Evangelienhandschrift des 9. Jahrhunderts. *Alte und Moderne Kunst.* 126 H. 18. Jg. 1. H. Wien (1973) S. 9—14
- 153 140 Jahre Oberösterreichischer Musealverein. *JbÖÖMV* 118 (1973) I. S. 9 bis 16. Auszug: In *Oberösterr. Kulturber.* XXVII. 1. 24., 23. November 1973, S. 128f

- 154 Hrabanus Maurus: Liber de laudibus sancte crucis. Kommentar. Codices selecti XXX. Graz: Akad. Druck- und Verlagsanstalt 1973, 32 S. Fol.
- 155 Vom Historismus zum Jugendstil. Beitr. zur baulichen Entwicklung von Wels im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert. JbMV Wels 19 (1974) S. 121—172, 25 Abb.
- 156 50 Jahre Welser Turnhalle, Privatdruck, Wels (1974) S. 3—38
- 157 Codex Millenarius. Codices selecti, XLV. Graz (1974) Kommentar: Einleitung und Buchschmuck, S. 9f, 27—39, 17 Abb.
- 158 Das Problem der Salzburger bildenden Kunst im Zeitalter Virgils am Beispiel der Buchmalerei dargestellt. Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 115 (1975) S. 161—174, 8 Abb.
- 159 Das Mannsbild auf der Säule. Ein unbekannter Holztafeldruck aus Spital am Pyhrn, Oberösterreich. Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. F., 6. H. Berlin (1975), S. 109—111, Abb. 61
- 160 Ein mamlukisches Kartenspiel. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. 67, Wien (1975) S. 165—167
- 161 Persische und türkische Miniaturen des 15. Jahrhunderts aus der Österr. Nationalbibliothek in Wien. Codices Manuscripti, 1. Jg. 1975, H. 2, S. 45—59, 32 Abb.
- 162 Buchmalerei und Federzeichnungsinitialen im hochmittelalterlichen Skriptorium von Kremsmünster. Handschriftenbeschreibung in Österreich. Veröffentlichungen der Komm. für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters, Reihe II. Bd. 1, Wien, Verlag der Österr. Akad. d. Wissensch. (1975) S. 41—50, 64 Abb. auf Taf. 1 — VIII.
- 163 Der heilige Wolfgang in Geschichte, Kunst und Kult. Ausstellungskatalog. Linz (1976) Kat. Nr. 3, 4, 5, 6, 8, 9, 12, 16, 19, 25, 48, 50, 85, 87.
- 164 Der Georgenberg und das frühe Christentum in Oberösterreich. Kremstalbote Nr. 15, 14. 4. 1976, Kirchdorf a. d. Kr., S. 2
- 165 Die Buchmalerei. In: 1000 Jahre Babenberger in Österreich, Stift Lilienfeld, 15. Mai bis 31. Oktober 1976, 2. Aufl. S. 567—579. Katalog des NÖ. Landesmuseums, NF. Nr. 66 Wien (1976)
- 166 Beiträge zur Geschichte der Stadt Wels im Mittelalter. Von den Karolingern zu den Babenbergern. JbMV Wels 20 (1976) S. 25—58
- 167 Beiträge zur Geschichte des Georgenberges und der Lambachischen Besitzungen im oberen Kremstal. Tutatio. Die Ausgrabungen auf dem Georgenberg und in Micheldorf (OÖ.). Von H. Vettters usw. Wien, Verl. d. Österr. Akad. d. Wissensch. (1976) S. 71. Der römische Limes in Österreich, H. 28
- 168 Beiträge zur Geschichte der Buchkunst im Stifte Kremsmünster. Mitt. d. OÖ. L.-Arch. Bd. 12, Linz (1977) 50 Abb. (im Druck)
- 169 Verzierte Wiener Bucheinbände der Spätgotik und Frührenaissance. Werkstätten und Stempeltabellen. Beiheft zu: Codices Manuscripti, hrsg. v. D. Mazal u. E. Irblich. Wien (1977) mit 30 Tafeln (im Druck)
- 170 Nachrufe: Ernst Neweklowsky. JbMV 108 (1963); Herbert Jandaurek. Ebd. 109 (1964) S. 13—15; Erwin Hainisch. Ebd. 110 (1965) S. 15—16; Ignaz Zibermayr. Ebd. 112. II. (1967) S. 7—12

Manuskripte:

- 1 Ogier Ghiselin von Busbeck und seine vier Briefe aus der Türkei
- 2 Arabische Dichtung aus dem ersten Jahrtausend des Islam

Mitarbeit an Ausstellungen:

- 1 Hammer-Purgstall-Gedächtnisausstellung. Nationalbibliothek Wien 1935
- 2 Gotische Buchmalerei im Südostdeutschen Raum, Böhmen, Mähren und Schlesien Wien 1939
- 3 Buchausstellungen der Nationalbibliothek in Agram und Budapest 1940
- 4 Albrecht Altdorfer und die Donauschule in Oberösterreich. Linz 1947
- 5 1000 Jahre christliche Kunst in Oberösterreich. Linz 1950
- 6 Romanik-Ausstellung Krems 1964: Handschriften

7 Die Kunst der Donauschule. St. Florian und Linz 1965: Oberösterreich und die Buchkunst

Besprechungen:

In Zeitschriften: Adler; Antiquariat; Biblos; Börsenblatt für den deutschen Buchhandel; Christliche Kunstblätter; Die Welt des Islams; Jahrbuch des Musealvereines Wels; Jahrbuch des OÖ. Musealvereines; Jahresschrift des Salzburger Museums Carolino Augusteum; Libri; linz aktiv; Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde; Mitteilungen der Gesellschaft für vergleichende Kunstforschung; Mitteilungen des Instituts für Auslandsbeziehungen; Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung; Mitteilungen des oö. Volksbildungswerkes; Nachrichten der Vereinigung Schweizer Bibliothekare; OÖ. Kulturbericht; Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege; Österr. Zeitschrift für Volkskunde; Rheinische Vierteljahresblätter; Unsere Heimat; Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes; Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte; Zentralblatt für Bibliothekswesen u. a.
In Zeitungen: Linzer Volksblatt; OÖ. Nachrichten; Österr. Hochschulzeitung; Salzburger Nachrichten; Steyrer Zeitung; Welser Zeitung; Wiener Zeitung u. a.